

Der Blick aus dem Fenster

Ich sitze. Ich sitze an meinem weißen Schreibtisch. Ich sitze an meinem weißen Schreibtisch in meinem grünen Zimmer. Und was tue ich? Was mache ich eigentlich? – Ich habe mich selbst wieder erwischt. Erwischt, wie ich einfach aus dem Fenster starre. Ich starre in meinen Garten, auf unseren Feldweg, einfach in die Ferne ... Was sehe ich alles und was sieht mich? Der Vogel, der an meinem Fenster vorbeifliegt, kann er mich auch sehen? Bemerkte er, dass ich seine Flugshow genieße? Aber nicht nur er ist es, der viele Fragen in mir aufwirft. Auch die tanzenden Äste, Zweige, Bäume und Büsche im Wind. Natur. Das Farbenspiel aus Grün, Gelb und Blau. Die Wiese, die Sonne und der Himmel. Unfassbar, was ich alles wahrnehmen kann. Welche Dinge sich direkt vor meiner Nase abspielen, aber ich bin oft zu beschäftigt, zu faul oder einfach zu hektisch, um sie zu bemerken und wahrzunehmen. Dabei ist es doch so einfach. Ich schaue nochmal aus dem Fenster. Ich schließe meine Augen. Ich mache sie wieder auf. Wie ein Wunder, es ist immer noch alles an Ort und Stelle. Jedes Blatt in Bewegung und all die Farben, auch sie sind noch da. Offensichtlich liegt es nicht an der Natur, die wegläuft, verschwindet oder sich verändert. Sondern an mir. Ich bin es, die nie hinschaut, die nie bemerkt und die nie schätzt. Also sitze ich so da und denke weiter. Passiert mir das nicht nur mit der Natur? Passiert so etwas auch mit Ereignissen, Worten und Personen aus meinem täglichen Leben? Schätze ich alles und jeden so wie das Leben, das sich unmittelbar vor meiner Haustüre befindet? - Also bis gerade eben gar nicht? „Das ist schon in Ordnung so, ich habe ja schließlich keine Zeit“, ein Satz und ein Gedankengang, der eine Ausrede für alles ist. Wofür habe ich keine Zeit? Keine Zeit für einen kurzen Blick aus dem Fenster, für ein Danke und Bitte, nachdem man gegeben und genommen hat, für einen kleinen Moment voll Wertschätzung einer anderen Person gegenüber? - Diese Zeit habe ich nicht?

Zeit habe ich nicht, ich nehme sie mir!

Dafür sollte ich erkennen, was wichtig ist. Ich sollte mir für die wirklich wichtigen Ereignisse, Menschen und Worte im Leben Zeit nehmen. Nun, so sollst auch du meinen Gedanken folgen. Erkenne, was dir wichtig ist und was du mehr wertschätzen solltest. Gehe mit offenen Augen durch die Welt, es gibt so viel Schönes zu sehen. Und vergiss eines nicht: Nichts ist selbstverständlich!

(Lisa Dragschitz, 3CK)